

Extra-Blatt.

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Nr. 70.

Daresalam, den 26. November 1914.

Telex-Meldungen.

Meldung vom 29. Oktober sagt: Daß Donzel in keinerlei Verbindungen mit den letzten Russen in Portugal steht. Er hat auf alle Fälle versucht, England in irgend einer militärischen Sache zu dienen. Königin Amalie ging mit dem roten Kreuz in die Front. Meldungen aus Palma besagen, daß Portugiesen Truppen gegen Grenze Südafrikanischer zusammenziehen.

„Morning Chronicle“, Johannesburg, am 26. Oktober auf erster Seite gesperrt gefolgender Brief des Burengenerals Maritz an zwischen ihm und dem Gouvernement von Südwesafrika geschlossenen Vertrag: Mosmetzen (eine überraschende Abmachung mit dem deutschen Gouvernement). Das Nachschub ist der Presse amtlich vom Hauptquartier der Landesverteidigung in Pretoria mitgeteilt worden. Unter den Anlagen zu amtlichen Depeschen, amtlich von Coenbrits in Uppington empfangen sind, befindet sich folgender Brief und Postkarte.
Keimoes, 16. Oktobe. 1914.
An Kolonel Coenbrits.
Mein alter Freund! Es war früher eine Zeit,

wo wir für die heilige Sache unseres Landes und Volkes zusammengekämpft und gelitten haben. Wir haben jetzt nochmal die Gelegenheit, für das gleiche Ideal zu kämpfen. Ich weiß, daß Ihr ein wahrer Afrikaner seid, und daß Euer Herz noch warm für unser Volk schlägt. Eingeschlossen findet ihr einen Vertrag, der mit dem deutschen Gouvernement eingegangen worden ist, und ich bitte Euch, uns Eure Unterstützung in dieser Sache zu gewähren. Der Platz des Mittkämpfers Coenbrits ist frei und das Volk ruft Euch. Hört auf die Stimme des Volkes. Euer alter Waffenbruder
S. G. Maritz, General.

Es folgt dann die Abmachung, daß die Aufständischen von deutscher Seite als kriegsführende Macht anerkannt werden.

Schlacht bei Tannenberg.

„Heidelberger Tageblatt“

vom 9. September meldet aus der Schlacht von Tannenberg bis 5. September: 92.000 russische Gefangene, nach Westen abtransportiert. Hierzu brieflich eingegangene Beschreibung der Schlacht eines Mecklenburgers, der an Schlacht teilgenommen und vom Kaiser für Tapferkeit besonders belobt, als über alles Lob erhaben. Danach waren die Russen bis Insterburg-Allenstein-Gilgenburg vor-

gedrungen und hatten furchtbar gehaust. General von Hindenburg griff trotz Unterlegenheit an und brachte den Russen eine in der Weltgeschichte nicht dagewesene Niederlage bei. Fünf russische Armeekorps von drei Seiten umklammert wurden in masurische Seen getrieben und blieben in den dortigen Sümpfen stecken, wo selbst sehr viele ertranken. Nach heute (1. September) eingegangenen Telegrammen bis dahin neunzigtausend Gefangene. Viele irren noch in den Wäldern und Sümpfen umher, über 500 Geschütze, die gesamte feindliche Artillerie, ist vernichtet, drei kommandierende Generale und hunderte von Offizieren gefangen. Viele Geschütze stecken noch in den Sümpfen. In demselben Brief wird gesagt, es stünden außer dem Nordbrenner-Dreiverband: England, Rußland, Frankreich noch Belgien, Serbien, Montenegro, Japan, Monaco gegen Deutschland-Oesterreich. Einigkeit der Völker in Deutschland-Oesterreich einzig dastehend. Sozialdemokraten, überhaupt Parteien gibt es nicht mehr, nur Brüder kämpfen Schulter an Schulter fürs Vaterland.

Die Sozialdemokraten haben ihre roten Fahnen verbrannt und ihren Fonds von 8 Millionen Mark dem Reiche zur Verfügung gestellt.